

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

*Die Maßnahmen der beiderseitigen Führung in den Tagen der Schlacht bei Kraśnik*

Hiezu Beilage 9

Während das Hauptquartier in Przemyśl die Nachrichten vom Schlachtfelde bei Kraśnik gehobenen Sinnes entgegennehmen durfte, zog im Osten Galiziens ein schweres Unwetter herauf. Die russische 3. und 8. Armee waren gegenüber den schrittweise weichenden Sicherungstruppen in zielsicherem Fortschreiten gegen Lemberg begriffen. Zwar war man über die tatsächliche Überlegenheit dieses Gegners beim AOK. noch einige Tage hindurch im unklaren. Wenn GdI. Conrad in seinen Denkwürdigkeiten schreibt, man habe in Przemyśl bis zum 24. August nachmittags die Stärke des im Raume nordöstlich und östlich von Lemberg eingebrochenen Gegners auf 10 Divisionen geschätzt, so konnte er nach der Aktenlage wohl nur die Gesamtheit der ihm gemeldeten Infanterie- und Kavalleriedivisionen des Feindes meinen<sup>1)</sup>. Nichtsdestoweniger rückte auch ein Auftreten solcher noch nicht erdrückender Kräfte das Problem des Flankenschutzes von Stunde zu Stunde dringender in den Vordergrund; dies um so mehr, als jeder Schritt, den die Stoßarmeen nach Norden taten, die Verbindung zwischen ihnen und den Deckungstruppen von Lemberg lockerte. In der Disposition vom 22. hatte Conrad den Schutz Ostgaliziens neben den erst allmählich einlangenden Kräften der 2. Armee der nunmehr aus dem XII. Korps, der 11. ID., der 43. SchD. und drei Reiterdivisionen bestehenden Armeegruppe Kövess übertragen. Da zum großen Ingrimm Conrads die Ereignisse bei Šabac erhebliche Teile der 2. Armee länger festhielten, als es erwünscht war, ergab sich für das AOK. in den nächsten achtundvierzig Stunden die zwingende Notwendigkeit, für die unmittelbare Sicherung der galizischen Hauptstadt anders zu sorgen, als es bisher geplant war. Die außerordentlich schwierige Aufgabe, Flanke und Rücken der Angriffsarmeen gegen die östlich von Lemberg drohenden Gefahren zu decken, wurde nun in die Hände des die 3. Armee befehligen GdK. Brudermann gelegt, dem hiezu das XI. und III. Korps und vom 23. abends an auch „vorübergehend“ das XII. Korps samt 11. ID. und die 8. KD. der Gruppe Kövess zur Ver-

<sup>1)</sup> Conrad, IV, 505; durch diese aus der Aktendurchsicht sich ergebende Erläuterung der Zahl 10 widerlegt sich auch der Vorwurf bei Pfeffer, „Zum 10. Jahrestage der Schlachten von Złoczów und Przemyślany, 26. bis 30. August 1914“ (Wien 1924), 42, wonach das AOK. es unterlassen habe, dem 3. Armeekommando die eigene bessere Kenntnis der Feindlage weiterzugeben. Vgl. S. 209.